

Ergebnisprotokoll

Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat

Datum: 03.08.2016, 14.30 Uhr
Ort: Sophien-und Hufeland Klinikum, Henry-van-de-Velde-Straße 2
Anwesende: 14 Beiratsmitglieder und Stellvertreter (siehe Teilnehmerliste)
Gäste: 4 Gäste (darunter Frau Böhnki, Seniorenbeauftragte)

Tagesordnung

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle (Juni 2016)
3. Informationen von der Landesseniorenvertretung Thüringen e.V.
4. Informationen und Beschluss zur Vergabe der Fördermittel aus dem Seniorenmitwirkungsgesetz
5. Informationen zur nächsten Sitzung am 07.09.2016 in Ehringsdorf „zur Linde“
6. Gespräch mit VertreterInnen der Klinik
7. (bei Bedarf) Führung im Klinikbereich
8. Allgemeines

zu 1.

Auf Vorschlag der Vorsitzenden wurde ein Punkt 8 – Verschiedenes – mit in die Tagesordnung aufgenommen, die dann so ergänzt einstimmig bestätigt wurde.

zu 2.

Das Protokoll wurde einstimmig angenommen

zu 3.

Die Vorsitzende des Kommunalen Seniorenbeirates Weimar, Heike Schrade, nahm gemeinsam mit Brigitte Burckhardt, an der jüngst zurückliegenden Sitzung der Landesseniorenvertretung Thüringen am 22.06.2016 in Weimar Teil und berichtete: Die Landesseniorenvertretung wird noch bis zum Jahresende (31.12.2016) in ihrer derzeitigen Form bestehen und schließlich mit ihrer Tätigkeit im Landesseniorenrat mit aufgehen. Der Zusammenschluss wurde beschlossen mit 27 Ja- und einer Gegenstimme sowie einer Enthaltung.

zu 4.

Der von der Seniorenbeauftragten der Stadt Weimar, Ute Böhnki, vorgelegte und vom Sprecherrat bestätigte Plan zur Fördermittelvergabe (s. Entwurfsliste) wurde einstimmig von den Mitgliedern des Kommunalen Seniorenbeirates angenommen und die Liste als Grundsatzbeschluss bestätigt. Der Plan war bereits in der Juni-Sitzung beraten worden. Der Erweiterung um eine Maßnahme in Legefild wurde ebenfalls zugestimmt. Weitere Anträge auf Förderung sind nicht eingegangen.

zu 5.

Die nächste Sitzung des Kommunalen Seniorenbeirates wird am 07.09.2016 in Ehringsdorf in der Gaststätte „Zur Linde“, dem Treffpunkt des Ortschaftsrates Oberweimar/Ehringsdorf, stattfinden. Dazu hat im Namen des Ortschaftsrates Günther Zimmermann eingeladen.

zu 6. und 7.

- Die Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Sandra Helmuth und der Vorsitzende der Personalvertretung, Dieter Erler, stellten gemeinsam das Sophien- und Hufeland-Klinikum der Diakonie in Weimar vor. Erler hob hervor, dass die Weimarer Klinik das größte von der Diakonie der evangelisch-lutherischen Kirche in Mitteldeutschland sei. An der Gesundheitseinrichtung ist u. a. das Marienstift-Klinikum der Diakonie in Arnstadt beteiligt.
- In den 13 Kliniken des Hauses mit 550 Betten werden jährlich durchschnittlich 2300 Patienten stationär und 39000 Patienten ambulant behandelt. Die durchschnittliche Belegung lag im Jahre 2015 bei 89,1 Prozent. Die durchschnittliche Verweildauer betrug im so genannten DRG (Fallpauschalen)-Bereich 6,2 Tage und im Bundes-Pflegesatz-Bereich (psychiatrische Klinik) bei 22 Tagen.
Gemeinsam mit derzeit 388 Pflegeern und 200 medizinisch-technischen Mitarbeitern realisieren das 174 Ärzte des Klinikums, das auch als Lehrkrankenhaus der Friedrich-Schiller-Universität Jena fungiert.
- Derzeit befinden sich 60 Schüler in der pflegerischen Ausbildung, pro Jahrgang 20 Schüler.
- Die ursprüngliche Sophienhaus-Schwesternschaft besteht indessen weiter als offene Kommunität, der sich sowohl Schwestern – nicht nur ledige - als auch Pfleger und ebenso Angehörige der Ärzteschaft angeschlossen haben.
- Danach befragt, informierte Dieter Erler, dass die Vergütung nach Arbeitsvertragsrichtlinien der Diakonie Mittelthüringen erfolgt. Die lehnen sich an den öffentlich-rechtlichen Tarifrahmen an.
- Die Teilnehmer erfuhren während der Einführung und beim Rundgang im Klinikum, das sich die Funktion des Hauses von der klassischen Heilanstalt zur Akutbehandlungs-Instanz gewandelt hat. Das geschah und geschieht maßgeblich mit in Anwendung die moderner gesundheitsökonomischer Erkenntnisse. Die Reha- und Nachsorgemaßnahmen erfuhren damit als anschließende Behandlungsstufen einen neuen Stellenwert. Aufschlussreich hierfür waren auch die >Begegnungen beim Klinikrundgang mit der Oberärztin Dr. Regenspurger aus dem ambulanten Reha-Zentrum und und Herrn PD Dr. habil Kluge.

zu 8.

Die Beiratsvorsitzende, Heike Schrade, informierte:

- Der Aufbau eines Pflegestützpunktes kam in der Stadt Weimar bisher nicht zustande. Solche Pflegestützpunkte werden von den Kranken- und Pflegekassen auf Initiative eines Bundeslandes eingerichtet und bieten Hilfesuchenden Beratung und Unterstützung. Ein Pflegestützpunkt in Weimar wäre bislang die vierte Einrichtung dieser Art in Thüringen. Er bietet alle wichtigen Informationen rund um die Pflege. Dort erhalten Betroffene auch Antragsformulare, und ihnen wird konkret weitergeholfen. Das Beratungspersonal hat beispielsweise einen Überblick über die Pflegeeinrichtungen vor Ort wie auch über die ehrenamtlichen Angebote in der Kommune. In einem Pflegestützpunkt könnte auf Wunsch das gesamte Leistungsspektrum für Pflegebedürftige koordiniert werden. Der Beirat wird weiterhin für die Einrichtung eines solchen Stützpunktes eintreten.

- Das Jahresseminar und die Fachtagung 2016 der Landesseniorenvertretung Thüringen findet vom 15. bis 17. November in Bad Blankenburg statt.
Aus dem Programm:
Tag 1 (15.11.2016): Technik im Alter
Tag 2 (16.11.2016): Bildung im Alter
Tag 3 (17.11.2016): Beiträge aus den Seniorenbeiräten und -vertretungen
Mittel für die Teilnahme stehen bereit.
- Das Generalthema der nächsten Ausgabe vom „Seniorenreport“: lebenslang lernen.
Interessenten sind eingeladen, einen entsprechenden Beitrag zur Veröffentlichung einzureichen.

f.d.R.

gez. Ulrich Oertel

kleine Korrekturen in Absprache mit Frau Schrade von Ute Böhnki